

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 4.50 Mk., bei Selbstabholung 4.25 Mk. — Durch die Post bezogen (nur bis 31. März) vierteljährlich 8.00 Mk., für 1 Monat 2.20 Mk. (Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 80 Pfg.).
Postcheckkonto Nr. 53 477. Postcheckkonto Nr. 53 477.

Redaktion:
Leipzig, Tauchaer Straße 10/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig.
Fernsprecher: 18088.

Inseratenpreise:
Die 7 gespaltene Pettzeile 1.55 Mk. — Die 7 gespaltene Pettzeile mit Platzvorschrift 1.85 Mk. — Die 7 gespaltene Pettzeile Familiennachrichten 1.40 Mk. Die Reklame-Pettzeile 8.25 Mk.
Schluß der Annahme von Inseraten für die künftige Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 10/21, Fernsprecher: 4506 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Die sächsische Regierung für Demobilisierung der Zeitsfreiwilligen! Wird sie in Leipzig erfolgen?

Die Haltung der sächsischen Volkshammer und der Regierung.

Dresden, 16. März. (Eigene Meldung der V. V.) Der Aeltestenausschuß der Volkshammer hat gestern folgenden Beschluß gefaßt:

Die Volkshammer des Freistaats Sachsen sieht in dem Berliner Militärputsch ein schweres Verbrechen am deutschen Volk, das sie aufs schärfste verurteilt. Der Putsch mit seinen Folgen bringt dem deutschen Volke erneuten unendlichen materiellen und moralischen Schäden. Die schwachen Ansätze zu einer Besserung unseres Wirtschaftslebens, die unverkennbar waren, sind durch diesen brutalen Akt zerstört und damit das Volk aufs neue für lange Zeit der Hoffnung auf Besserung beraubt.

Dazu werden unsere Verhältnisse zu andern Staaten erneut so verschlechtert, daß unabsehbare politische Gefahren herausbeschworen werden. Die Volkshammer lehnt jede Beziehung zu der Berliner Putschregierung ab und fordert das gesamte sächsische Volk ohne Unterschied der Parteien auf, jenem hochverräterischen Treiben entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen.

Sie erwartet von der Reichsregierung statt Verhandlungen mit den Hochverrättern deren gesetzmäßige Bestrafung.

Die Forderungen der sozialistischen Parteien Sachsens.

Die Vertreter der S. P. und der U. S. P. haben folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt und haben von der Regierung ihre unverzügliche Durchführung verlangt:

1. Der Belagerungszustand und die Schußhaft werden für Sachsen außer Wirksamkeit gesetzt. Für politische Vergehen wird eine Amnestie gewährt.
2. Das Wehrkommando soll die Zeitsfreiwilligen sofort demobilisieren. Alle Befehle an die Soldaten für den Freistaat Sachsen werden im Einvernehmen mit der sächsischen Regierung erteilt. Es wird zu diesem Zweck ein Mitglied der Regierung bestellt.
3. Die Einwohnerwehren werden sofort mit Angehörigen der sozialistischen und der demokratischen Parteien aufgefüllt und ihnen der Schutz der öffentlichen Gebäude anvertraut werden.

Dem Punkt 1 hat Ebert zugestimmt. Ministerpräsident Gradnauer hat den Beschlüssen insgesamt zugestimmt. Als Bevollmächtigter der Regierung bei der Erteilung der Befehle das Militär ist Minister Heibelt bestimmt.

Nun handelt es sich um die Durchführung dieser Beschlüsse, die heute in der Volkshammer bestätigt werden. Wird das Brigadekommando in Leipzig nach diesen Beschlüssen verfahren? Wir werden es bald wissen!

Anmarsch gegen Leipzig.

Militär offen für Kapp.

Die Nachrichten, die auf unserer Redaktion einlaufen, verdrängen sich dahin, daß aus dem Inneren Sachsens Militär mit schwerer Geschützbesatzung nach Leipzig herangezogen wird, um hier die Arbeiterkassette niederzuschlagen und die Zeitsfreiwilligen im Stadtkern zu entsetzen. Zellwelle bekannnten sich diese Entschärfungen offen für die Berliner Rebellen!

Wir erhalten folgende Drahtungen:

Burzen, 16. März. (Eigener Drahtbericht der V. V.) Am Montagnachmittag durchzogen mit klingendem Spiel Truppen von Riesa kommend die Stadt Elzsh. In der Nacht wurden sie in Caserth und Wendisch-Luppa einquartiert. Es handelt sich um ein Bataillon Infanterie mit 16 Maschinen-gewehre und 8 leichten Feldgeschützen. Die Truppen befinden sich auf dem Wege nach Leipzig, wo sie im Laufe des heutigen Nachmittags eintreffen können. Ueber Haltung und Absichten der Truppe ist nichts bekannt.

Vab Lausitz, 16. März. (Eigener Drahtbericht der V. V.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag zwischen 12 und 1 Uhr sind von Jitau 10 Militärautos „bewaffnet“ nach Buchheim bei Vab Lausitz gekommen. Die Reichswehr hat dort Flugblätter für die neue Regierung verteilt und der Bevölkerung erklärt, sie dürfe nach Leipzig solange keine Nahrungsmittel senden, bis die Leute in Leipzig „wieder zur Vernunft gekommen sind“. (!)

Günstige Lage in der Umgebung.

Riesa, 16. März. Die Reichswehrruppen in Riesa und Jitzsh sind am Montag von der Arbeiterschaft entwaffnet worden. Die Arbeiterschaft hat die wichtigsten öffentlichen Gebäude besetzt. In der Stadt ist alles ruhig.

Elzsh, 16. März. Der Leiter des Zeitsfreiwilligen-Bataillons hat den Vertretern der Arbeiterschaft das schriftliche Versprechen gegeben, keine Waffen an die Angehörigen des Bataillons auszugeben. Damit sei auch die Forderung auf Verfassung der Arbeiterschaft gegenstandslos geworden. Die Arbeiterschaft wird heute zu diesem Angebot Stellung nehmen.

Die Kapp-Regierung in Thüringen gestürzt.

(Eigene Drahtmeldung der Leipziger Volkszeitung.)

Wie und eben telefonisch mitgeteilt wird, ist in Gera, in Weimar und in Altenburg die Kappregierung gestürzt. In Gera sämtliche Offiziere verhaftet, das Militär entwaffnet. Der Kommandeur der Truppen, ein Oberst, ist ebenfalls verhaftet. Die Arbeiterschaft ist bewaffnet, das Bürgerium und die Bauern werden entwaffnet. Der Rebellene des reaktionären Heimatsoldaten ist erschossen. Von Gera nach Weimar ist ein Zug mit Arbeitertruppen abgegangen zum Kampfe gegen die dortige Gegenrevolution. In Weimar hat die Arbeiterschaft ebenfalls die Macht in Händen. Ganz Neu ist in der Hand der sozialistischen Regierung. Der Generalkommandeur dauert an, der Eisenbahnverkehr ruht, um der Kappregierung jede Unterstützung zu entziehen.

Auch in Altenburg ist die Reaktionsregierung gestürzt, besetzt in Weimar, so daß ganz Thüringen von der Reaktion befreit ist.

In Weimar in Sachsen ist ebenfalls die Arbeiterschaft bewaffnet worden, besetzt in Weimar und in Reichenbach i. B. Die Bürger und Bauern werden entwaffnet. In Gera und in Elzsh erscheint die Presse nicht. Es wird ein Rat des Aktionsausschusses herangezogen.

Halle im Besitz der Gegenrevolutionäre.

Halle, 16. März. (Eigene Drahtmeldung der V. V.) Die Zeitsfreiwilligenformation hat alle Nacht an sich gerissen. Panzerautos mit schwarz-weiß-roten Fahnen durchfahren die Stadt. Der Generalkommandeur ist vollkommen. Die Beamenschaft hat sich angegeschlossen. Auch die Postbeamten sind in den Streik getreten. Gas- und Elektrizitätswerke und lebenswichtige Betriebe sind vom Streik abgeschnitten. Die technische Nothilfe hat nur noch Mittelschüler als Helfer zur Verfügung. Die bürgerlichen demokratischen Mitglieder sind aus der Einwohnerwehr ausgeschaltet. Die Truppen der Garnison haben sich für die Regierung Kapp erklärt. Jedes Erscheinen von Revolutionen wurde verboten. Der Garnisonkommandeur läßt durch Maueranschläge Falschmeldungen der Berliner Regierung verbreiten. Die Reaktionen von Kapp, Schöler vom Halleischen Volksblatt sind verhaftet. Auch der Vorsitzende der demokratischen Partei, Schreiber, wurde verhaftet. Auch sonst werden in der ganzen Stadt zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, unter anderem der U. S. P. Stadtverordnete Herberg. Gegen 8 Stimmen der Deutschnationalen nahm das Stadtvorordnetenkollegium einstimmig eine Protestresolution gegen die Staatsreichs-Regierung an.

Sieg über die Baltikum-Piraten.

Wie unser Mitarbeiter aus Hamburg drahtet, sind Baltikumtruppen, die aus Stade in Harburg eingezogen waren, von den dortigen Arbeitern in schwerem Feuerkampf aus der Stadt verjagt worden. Auf Seite des Protektorats kostete der Kampf 40 Tote. Von der Baltikum-Flotte wurde deren Führer, Hauptmann Verchtol, getötet. Dieser hatte sich, in der Harburger Volkshalle vor den militärischen eingeschlossen, zunächst unter Behaltung der Waffen (!) ergeben wollen. Auf diese Bedingung sind aber die Arbeiter nicht eingegangen.

Das Doppelspiel des Militärs.

Es läßt Kappsche Hochverräter laufen!

Wie wir erfahren, waren im Verlauf des gestrigen Montagvormittags zwei Offiziere der Kapp-Regierung eingetroffen: Sie hatten Plakate mit sich, die die Bevölkerung über die „wahren Absichten“ der Rebellen „aufklären“ sollten; insbesondere wird in den Plakaten bestritten, daß ein Angriff auf die republikanische Staatsform geplant sei, was nach dem versicherungsvollen deutsch-nationalen Nebesfeldzug in diesem Winter bei allen Einsichtigen nur scheinbare Heiterkeit auslösen kann. Man, also das Militär, beschränkte sich auf — die Ausweisung (!) der beiden uniformierten Hochverräter. Die Kappleute schienen aber auch schon am Sonntag eine größere Anzahl Zivilagitatoren nach Leipzig geschickt zu haben, die sich während des verflochtenen Sonntags vor den öffentlichen Gebäuden aufhielten, Passanten um sich versammelten und ihnen „Reden“ mit antisemitischen Schimpfwörtern arbeiteten, die auf die Entfaltung der niedrigsten Instinkte spekulierten. Von einer Unschädlichmachung auch dieser Götter hat man bisher nichts gehört, dagegen verspricht (!) man, wenn neue Offiziere Kapps als Agitatoren hier eintreffen sollten, diese festzunehmen.

Die Tatsache, daß die Gewalt, die nach ihren eigenen Worten in Leipzig „Ruhe und Ordnung“ aufrechterhält, die Agenten eines vollen politischen Regalauererzichts und die besagten Subjekte der militärischen Komoren nicht etwa verhaften und hinter Schloß und Riegel bringen ließ, wie es ihre Pflicht und Schuldigkeit nach ihrer eignen Erklärung gewesen wäre, sondern sie einfach aus der Stadt hinauskomplimentierte, um sie an ihrem andern Ende schließlich wieder hereinzulassen, beweist schlagend die Richtigkeit der Haltung des Protektorats gegen das Militär. Rebellen setzt man fest, man weiß sie aber nicht aus. Mit dem Munde verfassungstreuen — ist man mit den Maschinengewehren reaktionäre und umsturzkundig bis auf die Knochen. Das ist der militärischen Weisheit letzter Schluss. Man treibt hier ein elendes, erbärmliches Doppelspiel und trägt die Maske der Verfassungstreue und der republikanischen Biedermeier nur solange, bis man es wagen kann, sich offen für die neue Gewalt zu erklären und mit den Karätschen ihre einen Weg durch den Leiberwall des Protektorats zu bahnen. Die protektoriellen aufs nachdrücklichste gegen diesen durchschlägigen Verrat an den Volksinteressen, der hier getrieben wird.

Die Freilassung der Kappschen Hochverräter neben der Schierei auf die Arbeiterschaft ist das trassische Zeichen der wahren Gesinnung der militärischen Kommandostellen. Aber es sind noch viele andere vorhanden. Die Worte der Kommandostellen allerdings betonen die „Verfassungstreue“. Gleich ein ganzer Haufen von

Erklärungen und Behauptungen

dieser Art liegt vor:
Der Aktionsausschuß der bürgerlichen Parteien erteilt am Montagnachmittag folgende Bekanntmachung:

Einwohner Leipzig!

Durch das gewissenlose Vorgehen einiger Hochverräter ist in Berlin der Sturz der rechtmäßigen Reichsregierung versucht worden. Der Bürgerkrieg steht damit vor den Toren.

Die unterzeichneten Vertreter der Behörden und derjenigen politischen Parteien Leipzigs, die sich auf den Boden der Reichsverfassung stellen, haben einen Aktionsausschuß gebildet, dessen Aufgabe es ist, alle Verfassungsstreuen zum Kampfe gegen jeden gewalttätigen Umsturzwort fest zusammenzuschließen. Das Militär — Reichswehr und Zeitsfreiwillige Leipzigs — hat sich auf dem Boden der Verfassung gestellt und arbeitet mit diesem Ausschuss zusammen. Alle in der Öffentlichkeit verbreiteten Gerüchte anderer Art über die Stellung des Militärs sind unwahr und nur darauf berechnet, Mißtrauen zu erwecken. Bei dieser weitgehenden Uebereinstimmung der Ansichten liegt für niemand, wenn er nicht auf dem Umsturz der Verfassung aussteht, ein Anlaß zu irgendwelchen gewalttätigen Maßnahmen vor.

Laßt Euch nicht über die wahre Lage der Dinge täuschen, bewahrt Ruhe und Besonnenheit und unterstützt die Behörden und die verfassungstreuen Parteien in ihren Bemühungen, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Die Einheit und Gesundung, ja der Bestand unseres Reiches überhaupt ist aufs schwerste gefährdet, wenn es nicht gelingt, solchen trevelhaften Putschversuchen gegenüber, die vom ganzen Volke be-